



CoP Öffentliche Infrastruktur und Soziale Dienstleistungen

Good Practice

März 2020

Regionalmanagement Steirischer Zentralraum &

Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen

Anna Reichenberger and Lisa Bauchinger

reichenberger@zentralraum-stmk.at

GUSTmobil – ein mikroöffentliches Verkehrssystem

Living Lab Metropolitan Area of Styria, Austria

Schlagwörter: bedarfsorientierte Mobilität, zersiedelte Gebiete, interkommunale Zusammenarbeit, flexible Transportlösungen

1. Einleitung

Der Druck auf die Regionen, Alternativen zu konventionellen Verkehrsträgern anzubieten, die die öffentlichen Verkehrssysteme ergänzen, nimmt immer weiter zu. GUSTmobil ist ein gemeindeübergreifendes mikro-öffentliches Verkehrsangebot, das 2017 von 29 der 36 Gemeinden im Bezirk Graz-Umgebung umgesetzt wurde. Das Gesamtziel besteht darin, die innerörtliche Erreichbarkeit für die alltägliche Mobilität zu verbessern und zerstreute Siedlungsgebiete an Knotenpunkte des öffentlichen Verkehrs anzubinden.

GUSTmobil ist ein Anruf-Sammeltaxi. Jede Fahrt wird von regionalen Taxiunternehmen als

Vertragspartner abgewickelt. Fahrten können per Telefon oder über eine App gebucht werden, die in Echtzeit Informationen über den öffentlichen Verkehr liefert.

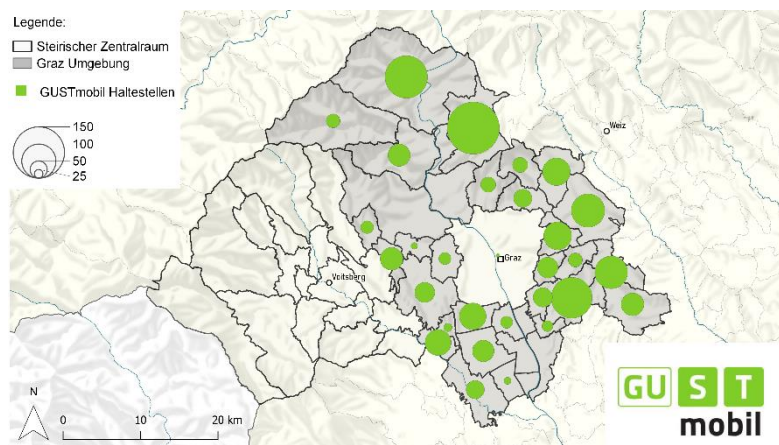


Abbildung 1: GUSTmobil Standorte im Bezirk Graz-Umgebung (Quelle: RMSZR 2020)



Das GUSTmobil ist ein ergänzendes Angebot und nicht als Konkurrenz zu den bestehenden Linien des öffentlichen Verkehrs zu verstehen. Daher garantiert die intelligente Dispositionssoftware im Hintergrund, neben einer effizienten Streckenführung und der Bündelung von Fahrten, auch den Ausschluss von Parallelfahrten zum öffentlichen Verkehr.

Ein dichtes Netz von rund 1.800 Sammelhaltestellen in allen beteiligten Gemeinden des Steirischen Zentralraumes ermöglicht den Nutzer/-innen, einen einfachen Zugang zu den Abfahrts- und Ankunftsstellen. Die Fahrpreise werden je nach Entfernung und Anzahl der Fahrgäste berechnet und beginnen bei 3 € für bis zu 3,5 Kilometer (verkehrplus 2018).

Der Erfolg des Projekts ist stark abhängig von: i) der aktiven Beteiligung und Kommunikation der Gemeinden, ii) den Subventionen des Landes und der Region und iii) dem bestehenden ÖPNV-Angebot. Die Erfahrungen aus GUSTmobil liefern Anregungen und neue Konzepte für multimodale und intermodale Verkehrssysteme in ländlich-urbanen Regionen. Insbesondere für das EU-Projekt ROBUST (Rural-Urban Outlooks: Unlocking Synergies) können die Erfahrungen und Ergebnisse von GUSTmobil interessant sein. Innerhalb der Community of Practice im Bereich Öffentliche Infrastruktur und Soziale Dienstleistungen werden Herausforderungen und Chancen der Mobilität zwischen städtischen, stadtnahen und ländlichen Gebieten diskutiert. Der Druck Alternativen zur herkömmlichen Verkehrsinfrastruktur und Modelle zur Ergänzung der ÖV-Verkehrssysteme anzubieten, wird in vielen Regionen immer größer. Die Erfahrungen aus dem GUSTmobil können als Ideengeber dienen, um ähnliche Mobilitätskonzepte in den ROBUST-Regionen zu realisieren.



Abbildung 2: GUSTmobil Tafel an einer Sammelhaltestelle (© Regionalmanagement SZR)

2. Projektvorhaben / Hintergrundinformationen

Im Steirischen Zentralraum werden die Verbindungen zwischen den Gemeinden des Bezirks Graz-Umgebung und der Stadt Graz sowie zum Eisenbahnfernverkehrsnetz durch die S-Bahn gewährleistet. In Gebieten ohne ausreichendes Bahnangebot bedienen mehrere (Regional-) Buslinien das öffentliche Verkehrsnetz. Der Regionalbusverkehr ist jedoch teilweise unzureichend, da er in vielen Gemeinden oftmals auf das Schulverkehrsnetz ausgelegt ist und außerhalb der Hauptverkehrszeiten daher nur wenige Relationen angeboten werden.

Um abgelegene Gebiete mit unzureichender Anbindung an den öffentlichen Verkehr zu erschließen, wurde das Sammeltaxi GUSTmobil eingerichtet.



Abbildung 3: Umstieg vom Öffentlichen Verkehr zum GUSTmobil (© Regionalmanagement SZR)

Die Idee, die Erreichbarkeit disperser Gebiete für einen Teilbereich des Steirischen Zentralraums durch mikro-öffentliche Verkehrsmittel zu verbessern, wurde erstmals 2012 bis 2015 im Rahmen des Alpine Space Projektes „RURBANCE“ untersucht (Alpine Space Programm 2015). Im Format eines Best-Practice Workshops wurden vier bestehende Systeme aus ganz Österreich näher betrachtet und die regionalen Stakeholder für das Thema sensibilisiert. Als 2015 im Bezirk Korneuburg das erste größer angelegte interkommunale Mikro-ÖV System mit 15 Gemeinden in Betrieb genommen wurde, festigte sich das Vorhaben, ein solches System auch für den gesamten Bezirk Graz-Umgebung zu realisieren. Das Regionalmanagement beauftragte daraufhin ein Umsetzungskonzept, das alle 36 Gemeinden umfasste, und koordinierte die Planungs- und Konzeptphase mit den regionalen Akteur/-innen. Alle 36 Gemeinden diskutieren die Einführung des Systems in deren Gemeindegremien wovon 29 einen positiven Beschluss für einen dreijährigen Probetrieb fassten. Die Gründe für die negativen Entscheidungen waren sehr unterschiedlich, betrafen aber vor allem finanzielle Herausforderungen und die Ablehnung einer Investition in den Mikro-ÖV, wenn bereits hohe Zuzahlungen in den öffentlichen Verkehr fließen.

Trotz Lücken im Bediengebiet konnte das geplante Konzept nach minimalen Adaptierungen und reibungsloser Abstimmung zwischen den Gemeinden unter dem Namen „GUSTmobil“ – Graz-Umgebung Sammeltaxi bis Ende Juni 2017 finalisiert werden. GUSTmobil wurde von der Grazer Firma ISTmobil implementiert, die bereits in acht Regionen in Österreich ähnliche Mobilitätssysteme entwickelt hat. Auf die 29 Gemeinden mit rund 105.000 Einwohner/-innen kommen für den Betrieb pro Jahr 900.000 € inkl. Ust zu. (RMSZR 2017).



3. Darstellung des Projekts

Mikro-Öffentlicher Verkehr (Mikro-ÖV) ist ein Überbegriff für kleinräumige Mobilitätsangebote, die vorwiegend auf kommunaler Ebene die Mobilitätsbedürfnisse der lokalen Bevölkerung bedienen. Mögliche Umsetzungsmodelle des Mikro-ÖVs sind Linienbus, Rufbus, Anruf-Sammeltaxi, Gemeindebus oder Ortstaxi (VCÖ 2014). Der Mikro-ÖV kann die Funktion des Zubringers zum Öffentlichen Verkehr oder zum Car-Sharing übernehmen und somit ein wesentliches Mittel zur Überwindung der ersten bzw. letzten Meile vom und zum Start- und Zielpunkt sein (vgl. Planum 2019, 19).

Die Umsetzung von Mikro-ÖV Projekten erfordert eine transparente Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit, um die Bewohner/-innen in der Region sowie die politischen Akteur/-innen zu sensibilisieren. Eine der größten Herausforderungen ist die Anpassung des Mikro-ÖV Systems an den bestehenden öffentlichen Verkehr. Komplexe Regeln der Systeme sind gegenüber den Mikro-ÖV Nutzer/-innen nur schwer zu kommunizieren. Der Grundsatz des GUSTmobil-Konzepts ist die Ergänzung und nicht der Ersatz bestehender öffentlicher Verkehrsmittel, da parallele Fahrten nicht erlaubt sind. Trotzdem ist die Bereitschaft der Nutzer/-innen des Mikro-ÖVs auf den öffentlichen Verkehr umzusteigen, insbesondere bei Kurzstrecken, die für Besorgungen oder Einkäufe im nächstgelegenen Stadtzentrum gebucht werden, sehr gering. Aus diesem Grund steht das Regionalmanagement in regelmäßigem Austausch mit dem primären Fördergeber Land Steiermark, um die Kriterien für den landesweiten Mikro-ÖV einfacher und realitätsnaher zu gestalten (STS/verkehrplus 2016).

GUSTmobil verzeichnete seit Betriebsbeginn im Juli 2017 bis Ende Dezember 2019 86.251 Fahraufträge mit 103.223 Fahrgästen, welche insgesamt über 375.651 Kilometer innerhalb des Versorgungsgebietes zurücklegten. Die Bündelung der einzelnen Aufträge ergibt 58.286 Fahrten mit einem durchschnittlichen Besetzungsgrad von 1,77 Personen pro Fahrt. Die Hauptnutzergruppe ist weiblich und 49+ Jahre alt (RMSZR 2020).

Aufträge mit drei oder mehr Personen im Fahrzeug sind zu mehr als einem Drittel dem Wegezweck „Freizeit“ zuzuordnen. Dazu zählen Ziele wie Sport- und Freizeiteinrichtungen, Kinos, Museen, Kirchen, Gasthäuser und Buschenschenken. Zudem wirken sich Kindergartensammelfahrten positiv auf die Auslastung aus, weniger stark jedoch Pendelfahrten zur Arbeit (RMSZR 2020). Vor allem werktags heben sich die Früh- und Mittagspitzen hervor, bevor am Ende des Arbeitstages zwischen 16 und 17 Uhr eine erneute Zunahme der Fahrten zu verzeichnen ist. Samstags finden die meisten Fahrten abends von 18 Uhr bis zum Betriebsende um 24 Uhr statt, wogegen Sonntagsvormittags- und Nachmittagsfahrten überwiegen. Aus einer Jahresperspektive wurden jeweils in den Herbstmonaten Spitzenwerte erreicht. Mobilitätseingeschränkte Personen können beim jeweiligen Gemeindeamt eine Hausabholung beantragen, wovon seit Betriebsbeginn insgesamt rund 400 Personen Gebrauch gemacht haben. Die durchschnittliche Fahrt liegt bei Hausabholungen bei 5,3 Kilometern und führt zu 87% nicht zu einem ÖV-Hauptknotenpunkt. Die innerörtliche Erreichbarkeit zur Erledigung von Arztbesuchen oder Supermarkteinkäufen steht bei dieser Nutzergruppe im Vordergrund (RMSZR 2020).





Die dreijährige Testphase von GUSTmobil endet im Juni 2020. Das Regionalmanagement Steirischer Zentralraum prüft derzeit das Projekt und evaluiert gemeinsam mit den beteiligten Gemeinden die Möglichkeit der Überführung in einen Dauerbetrieb. Strategische Meilensteine in diesem Prozess sind eine noch bessere Abstimmung mit dem ÖPNV, eine tarifliche Verknüpfung mit dem Verkehrsverbund sowie die Anbindung weiterer Mobilitätsangebote wie Carsharing.

GUSTmobil ist ein wichtiges Pilotprojekt für die Steiermark und zeigt, dass ein interkommunal betriebenes System Vorteile gegenüber kleinräumigen Lösungen hat. Dies zeigt sich unter anderem klar in der starken Werbewirksamkeit einer regionalen Marke und in geteilten Betriebskosten. Der Vorzeigeeffekt führte dazu, dass fünf weitere Bezirke der Steiermark regionale Sammeltaxi-Projekte in ähnlicher Form implementierten. Im Bezirk Voitsberg erfolgt die Implementierung des Konzepts bereits im Laufe des Jahres 2020. Auch die Stadt Graz hat das System für drei ihrer städtische Außenbezirke mit unzureichender Anbindung an den ÖPNV unter dem Namen GUSTmobil adaptiert, um den bestehenden Bekanntheitsgrad zu nutzen.

Nach drei Jahren Betrieb ist GUSTmobil ein gut etabliertes Mobilitätskonzept im Steirischen Zentralraum. Das Mikro-ÖV System hat das Potenzial, noch weitere Gebiete zu erschließen und somit einen wichtigen Teil im gesamtregionalen Verkehr einzunehmen. GUSTmobil ermöglicht unabhängige Mobilität für Menschen ohne eigenes Auto in dispersen Gebieten des Steirischen Zentralraums. Wenn es gelingt, alltägliche Mobilitätswege und Pendlerströme auf viele verschiedene Verkehrsträger zu verlagern, können sowohl die Mobilitätseffizienz in der Region gesteigert als auch die ökologischen Auswirkungen und das Wohlbefinden verbessert werden.





4. Quellenangaben

Alpine Space Programme (2015) RURBANCE, Rural Urban Governance, For a balanced development of the relations between rural and urban areas. Final project booklet. www.alpine-space.org/2007-2013/fileadmin/media/Running_Projects/Rurbance/RURBANCE_Final_project_booklet_Short_edition_eng.pdf

PLANUM Fallast Tischler & Partner GmbH (2017) Regiotim – Täglich intelligent mobil im Steirischen Zentralraum – Phase 1. Graz, Klagenfurt.

RMSZR (Regional Management Metropolitan Area of Styria) (2017) Implementierungskonzept GUSTmobil. Konzeption der regionalen Mikromobilitätslösung für den Bezirk Graz-Umgebung. Ausgeführt von Stiasny Mobilitätsmanagement. Graz.

RMSZR (Regionalmanagement Steirischer Zentralraum) (2020) Datenauswertung GUSTmobil. ISTmobil GmbH. Graz.

STS und verkehrplus (2016) Mikro-ÖV Strategie Steiermark, im Auftrag des Landes Steiermark, Graz.

VCÖ – Mobilität mit Zukunft (2014) Mikro-ÖV kann Mobilität in Gemeinden deutlich verbessern. Factsheet 5/2014, Wien.

Verkehrplus: Analyse (2018) Regionale Mobilität Steirischer Zentralraum. Peripheral Access. Endbericht, Graz.

